

Newsletter 1/09

Aus 365 Gründen
Schweizer Vätertag
7. Juni 2009

Unter dem Motto «**Aus 365 Gründen**» bringt der Schweizer Vätertag (www.vaertag.ch) am 7. Juni 2009 zum dritten Mal frisch und lebendig Wertschätzung für alltagsnahes väterliches Engagement zum Ausdruck. Er motiviert zur Auseinandersetzung mit chancengleichen Rollenmodellen und thematisiert die Herausforderungen rund um den **Interessenausgleich von Berufs- und Familienarbeit**. Den «offiziellen Sponsoren» - **AXA Winterthur, Sympny und Zürcher Kantonalbank** - sowie seinen Promotoren (s.a. <http://www.maenner.ch/de/aktuell>) liefert er eine erfrischende Plattform zur Positionierung als familienfreundliche Arbeitgeber und unterstützt Firmen in der Realisierung einer in dieser Hinsicht wettbewerbsfähigen Personalpolitik. Gerade in der Unternehmenswelt sind in den letzten Jahren vielfältige Massnahmen zum Interessenausgleich von Berufs- und Familienarbeit ergriffen worden bzw. sind erfreuliche Bestrebungen im Gange, um das Potential und die betriebswirtschaftlichen Vorteile kraft dem Gleichgewicht von Unternehmens- und Mitarbeiterinteressen auszuschöpfen. Die drei Aktionspartner der Kredit- und Versicherungswirtschaft setzen in fortschrittlicher Weise – trotz oder gerade wegen trübem wirtschaftlichem Umfeld – auf die **Rentabilität familienfreundlicher Arbeitsbedingungen** und nutzen diese als Erfolgsfaktor einer **wertorientierten Unternehmenspolitik**. Die betriebliche Praxis zeigt, dass die Förderung eines gesundheitsförderlichen Gleichgewichts beruflicher und familiärer Aufgaben mehr und mehr auch für Arbeitgeber und namentlich männliche Mitarbeitende zu einer zentralen Aufgabe geworden ist.

Für **Beratung, Aktivitäten, lokale Aktionen** zeichnen die von männer.ch beauftragten Koordinatoren des Vätertags, Andreas Borter, 034 422 00 09, borter@besonet.ch (national); Christoph Popp, 071 344 45 53, ch.popp@bluewin.ch (Ostschweiz) verantwortlich. «Vätertags»-Materialien u.v.m. finden Sie auch unter www.vaeternetz.ch oder www.vaeter.ch.

	<p>Auch in diesem Jahr wird im Vorfeld des Vätertags eine Medienkonferenz durchgeführt: diese findet am Freitag, 5. Juni 2009 ab 13.15h im «Käfigturm» - Polit-Forum des Bundes, Marktgasse 67, Bern statt (Medienschaffende werden zu gegebenem Zeitpunkt eingeladen). Die zunehmende Breitenwirkung des Schweizer Vätertags wird durch eine umfassende Medienarbeit sowie einen von der Trägerschaft mit Blick auf den 7. Juni durchzuführenden, national angelegten Wettbewerb weiter gestärkt werden (schweizweite Lancierung erfolgt anfangs April).</p>
<p>4. ordentliche Mitgliederversammlung vom 12. Mai 2009</p>	<p>Anträge für die MV sind bis spätestens Dienstag, 7. April 2009 schriftlich an Markus Theunert (theunert@maenner.ch) oder an die Geschäftsstelle (info@maenner.ch) zu richten. Die Einladung wird allen Mitgliedern bis spätestens Ende April auf elektronischem Weg zugestellt bzw. kann in der Geschäftsstelle angefordert werden.</p>
<p>Vernehmlassung zur Revision des Bundespersonalgesetzes («BPG»)</p>	<p>Dezierte Stellungnahme von männer.ch im Rahmen der bis anfangs Januar gelaufenen Vernehmlassung zur Bundespersonalgesetz-Revision: Es ist jetzt mit Nachdruck eine normativ-rechtliche Grundlage zu schaffen, die aktive Vaterschaft als essentiellen Beitrag zur Lösung der Vereinbarkeit von Erwerbs- und Familienarbeit berücksichtigt. Die wirtschafts-, familien-, unternehmens- und gesundheitspolitische Profitabilität eines Vaterschaftsurlaubs belegen überdeutlich auch Erfahrungen und Aktivitäten namhafter Schweizer Firmen. Ein klug gestalteter Vaterschaftsurlaub fördert die Wohlfahrt, erhöht die Geburtenrate und steigert die volkswirtschaftliche Effizienz. männer.ch engagiert sich für einen Elternurlaub nach isländischem Modell (3 Monate für den Vater, 3 Monate für die Mutter, 3 Monate zwischen beiden Eltern frei aufteilbar). Im Gesetz ist eine Mindestdauer von 20 Tagen als Väterzeit im ersten Lebensjahr des Kindes festzuschreiben. Detailinformationen: www.maenner.ch/de/aktuell</p>
<p>STOPP der geschlechterdiskriminierenden Werbung</p>	<p>Geschlechterdiskriminierende Werbung betrifft Männer- und wie! Beispiel: Frauen wirken in Werbespots oft als intelligent, selbstbewusst und liebevoll, während Männer als jämmerlich und albern erscheinen. Der Mann wird häufig als Versager, als nützlich-</p>

	<p>cher Trottel oder mitunter als Zielobjekt weiblicher Übergriffe dargestellt. Diese unsägliche «Mode» ist durch wissenschaftliche Untersuchungen belegt und durchzieht die Werbung im Zeitalter der Trivialisierung, des lärmigen öffentlichen Geredes und des «Infotainment» auf beinahe allen Medienkanälen. Mit dem Projekt www.realitycheck.ch ist ein Vorhaben lanciert worden, das geschlechtsstereotype Botschaften sichtbar machen und herabwürdigende Trends brechen will. Unser Motto: «Unbefangene» erkennen männerfeindliche Reklame sowie jungenfeindliche Werbespots - und reklamieren unmissverständlich!</p>
<p>«Befreiungsbewegung für Männer. Auf dem Weg zur Geschlechterdemokratie. Essays und Analysen» Autorenbuch ISBN 978-3-8379-2003-1 Hrsg: Gruner, Paul-Hermann / Kuhla, Eckhard</p> <p>Benefiz-Aktion</p>	<p>Mit der Frauenbewegung verändert sich auch der Status des Mannes in der Gesellschaft. Die Autoren zeigen, wo «Mann» in dieser Gesellschaft steht und wie seine Zukunft aussehen könnte. Das Werk untersucht das feministische Zeitalter und liefert Ausblicke und Vorschläge für die Ära danach. Gleichverpflichtung, Gleichbehandlung und Gleichwertigkeit beider Geschlechter sind das Ziel. Damit führt auch an einer offenen wie offensiven Interessenvertretung der Männer kein Weg vorbei. Eine große Rolle spielen Themen wie die Stellung des Mannes in Beruf und Familie, Gesundheit und Sterblichkeit, Männerpolitik, Emotionen und traditionelle Männlichkeit oder Diskriminierung. Der Band ist der Anfang für eine Aktion, die aus sich selbst heraus - nicht als pure Reaktion auf den Feminismus - Aspekte einer Männerbefreiung in den Fokus nimmt. Mit Beiträgen von u.a. Gerhard Amendt, Christine Bauer-Jelinek, Warren Farrell, Astrid von Friesen, Paul-Hermann Gruner, Arne Hoffmann, Klaus Hurrelmann, Eckhard Kuhla, Susanne Kummer, Hans-Joachim Lenz, Markus Theunert und Martin Verlinden.</p> <p>Wenn Sie mit unserem Präsidenten Markus Theunert und Geschäftsführer Paul Gemperle über das Buch und die Implikationen auf die Schweiz diskutieren möchten: Mit einer Spende von Fr. 500.- (www.maenner.ch/de/spenden) können Sie uns zur Diskussionsrunde inkl. Abendessen buchen. InteressentInnen schreiben an info@maenner.ch - bitte Ihre Zuschrift mit Name, Vorname, Postanschrift, Telefonnummer übermitteln.</p>

<p>«Unverzichtbare Arbeit - leistungsfähige Strukturen - wenig Geld»</p>	<p>Der männer.ch-Vorstand hat an seiner a.o. Sitzung vom 30. September 2008 eine Neubeurteilung der Lage des Verbandes vornehmen müssen: trotz mittlerweile über dreijährigem unermüdlichem Säen konnte die Ernte bisher nicht in ein Wachstum der Basis bzw. bare Münze zur Aufrechterhaltung der nachgefragten Struktur verwertet werden. Fazit: öffentlicher Nutzen ausgewiesen, Bedarf an einer zivilgesellschaftlichen Pionierbewegung/Organisation wie männer.ch unbestritten, Qualität bemerkenswert, Projektaufgaben zahlreich. Es fehlt jedoch an öffentlichen wie privaten Geldmitteln und einem starken Mitgliederfundament, um diese Anforderungen im bisherigen Umfang bewältigen zu können. Der Vorstand arbeitet gegenwärtig an einer Aufgabenüberprüfung. Es ist das Ziel, unter Wahrung der organisationalen Handlungsfähigkeit wirtschaftlich, wirksam und lösungsorientiert den Verband - trotz minimaler Ressourcenausstattung - aktions- und leistungsfähig zu halten.</p>
<p>Künftige Vorstandstermine</p>	<p>Mittwoch, 4. März / 08.45 - 11.45h Montag, 27. April / 16.45 - 19.45h</p>
<p>Fachgruppe «Mann und Arbeit»</p>	<p>Nächste Sitzung: Montag, 22. Juni 2009 / 18.15h in Zürich</p>
<p>Fachkommission «Migration»</p>	<p>Das Gremium arbeitet derzeit an einem Untersuchungsansatz zur Erhebung der Lebenslage männlicher «Zuwanderer». Auch ist vorgesehen, ein Konzept zur Frage, wie sich männer.ch zur Integration männlicher «Zuwanderer» positioniert, dem Vorstand vorzulegen. Kontakt: Hans-Urs von Matt / 079 769 49 91 oder yonmatt@maenner.ch.</p>
<p>Volksinitiative «Für den Schutz vor Waffengewalt»</p>	<p>Die Volksinitiative ist mit über 115'000 Unterschriften zustande gekommen. Das Begehren wird bei der Bundeskanzlei (Eingang Bundesterrasse) am 23. Februar 2009 um 11 Uhr eingereicht. Die unterstützenden Organisationen sind eingeladen, zu diesem Anlass eine Delegation zu entsenden. Das Initiativkomitee bedankt sich bei allen, die unterschrieben oder Unterschriften gesammelt haben.</p>

<p>Initiative für eine Fach-/Arbeitsgruppe «Gewalt gegen Männer»</p>	<p>Hans-Joachim Lenz möchte anlässlich der Mitgliederversammlung vom 12. Mai mit Interessenten eine entsprechende Fach-Arbeitsgruppe gründen. Kontakt bzw. nähere Informationen unter hj-lenz@t-online.de/www.geschlechterforschung.net.</p>
<p>«famexpo.ch» Nationale Baby-, Kinder- und Familienmesse</p>	<p>Am kommenden 5. bis 7. Juni findet - präzis am Wochenende des Schweizer Vätertags - die «famexpo.ch» (www.famexpo.ch) in Winterthur statt. männer.ch (Ansprechpartner: Armon Fortwängler; armon_forti@hotmail.com) wird in Co-Produktion mit avanti-papi (Ansprechpartner: Michi Gohlke; info@avanti-papi.ch) während den drei Messetagen einen Stand betreiben: diverse bunte Aktionen sind in Planung. Besuchen Sie uns in der Eulachstadt!</p>
<p>Ferienwochen für getrennt oder geschieden lebende Väter und ihre Kinder.</p>	<p>Geleitete Ferienwochen für getrennt oder geschieden lebende Väter und ihre Kinder bietet die Reka in Wildhaus und in zwei «Hallo-Pa! Camps» an. Die Väter werden durch einen erfahrenen Begleiter im Bewältigen des Ferienalltags mit ihren Kindern unterstützt. Während den vier Halbtagen, an denen die Kinder im Feriendorf betreut werden, findet ein geführter Gedankenaustausch unter den Vätern statt.</p> <p>Gemeinsame Unternehmungen der ganzen Gruppe und von Vätern mit ihren Kindern unternommene «Abenteuer» ermöglichen den Beteiligten Erfahrungen, die den Kontakt von Vätern und Kindern bestärken und beflügeln.</p> <p>Dieser Aufenthalt wird von der Reka-Ferienhilfe subventioniert. Daher beträgt der Preis pro Familie und Woche lediglich 100 bis 600 Franken.</p> <p>Nächste (frei verfügbare) Daten 2009 sind:</p> <p>18. - 25. Juli im REKA-Feriendorf Wildhaus 25. Juli - 1. August im Löchli, Niederglatt SG («Hallo-Pa-Camp») 3. - 10. Oktober im Ferienhaus JJRousseau, Champ-du-Moulin NE, Areuseschlucht («Hallo-Pa-Camp»)</p> <p>Infos: http://www.reka.ch/de/sozialereka/Pages/default.aspx</p>

<p>In eigener Sache: «Ihre Mithilfe ist gefragt!»</p>	<p>Die Verbandsarbeit ist umfangreich – wir freuen uns über Ihre Mitmachbereitschaft, bspw. im Bereich der Ausarbeitung von Argumentarien, in der Mittelbeschaffung, in der Mitgliederadministration, in der Dokumentalisierung, im Themenmonitoring oder in juristischen Fragen. Möchten Sie uns Ihre Sachkompetenz und Ihre Zeit ehrenamtlich zur Verfügung zu stellen? - für weitere Informationen steht Ihnen Geschäftsführer, Paul Gemperle, Tel. 041 260 85 26 (gemperle@maenner.ch) gern zur Verfügung.</p>
<p>«Finanzkrise»: Lernen wir aus dieser «Lektion»? - persönliche Schlussgedanken</p>	
<p>Könnte der wirtschaftliche Kollaps - gemeinhin als «Finanzkrise» bezeichnet - diese ruinöse Form von Profitmaximierung, dieses «Gift» des Ökonomismus, dieser abgrundtiefe Vertrauensverlust - auch die Fratze blinder, falsch verstandener Männlichkeit widerspiegeln? Eine renditejagende, durch angelsächsische Managementirrlernen versklavte Wirtschafts-«Elite» «betete» naive, vulgärökonomische Geschäftspraktiken, sah jahrelang einfach weg. In Wirklichkeit erlag ein kleiner Kreis von Männern den Versuchungen, missbrauchte Machtpositionen und Vorzüge schamlos, schuf immense sozialpolitische Probleme. Damit wurde ein ganzes Geschlecht diskreditiert: Männlicher Heroismus nutzte seine privilegierte Stellung zum Schaden der eigenen Geschlechtsgenossen, der Frauen, der Nachkommen aus. Kürzlich war in einer Qualitätszeitung zu lesen: «Wer die Freiheit missbraucht, verliert sie» - welch fatale volkswirtschaftliche Folgekosten jetzt!</p> <p>Wie finden wir aus dieser gravierenden konjunkturellen Abwärtsspirale, aus dieser «geistigen Rezession»? Mit noch mehr Interventionszwang, Vetterliwirtschaft, Keilereien, Parteiengezänk, leienhaft falschen Rezepten? ... man(n) bewahre uns! Nottun eine «aufgeklärte» Wirtschaftsordnung, die Anreize für Wohlfahrt und Lebensqualität setzt; glaubwürdige Wirtschaftskapitäne, die am Wiederaufbau eines demokratischen Gesellschaftssystems aktiv teilnehmen und entgrenzte Allmachtphantasien als faulen Zauber entlarven; eine parteiübergreifende Agenda mit umsichtigen Konzepten für qualitatives Wachstum und zukunftsfähige Beschäftigungsmöglichkeiten, gepaart mit «be-SINNung» und «BESCHEIDenheit» von schlichter sokratischer Weitsicht: «Wie zahlreich sind doch die Dinge, deren ich nicht bedarf».</p>	

20.02.2009 pg mth